

# Institut für KLASSISCHE PHILOLOGIE

Ankündigungen von Lehrveranstaltungen  
für das Wintersemester 2019/2020,  
die für den MA-Studiengang „Antike Kulturen“ verwendbar sind.

Per 28.08.2019

## Griechisch

**Prof. Dr. Pausch** (Prof. Mueller-Goldingen im FFS)

**Vorlesung Antike Geschichtsschreibung**  
(Prosa)

Zeit: Di (2)

Ort: W48/004/U

### **Inhalt**

Die Erinnerung an die Vergangenheit spielt in den antiken Gesellschaften eine zentrale Rolle. Seit der Erfindung der klassischen Historiographie durch Herodot und Thukydides im 5. Jh. v. Chr. findet dies nicht zuletzt in einer Form statt, in der sich die wissenschaftliche Methode der Erkenntnis und die literarischen Techniken der Darstellung unauflöslich miteinander verbunden haben, so dass uns die Werke der antiken Geschichtsschreibung auf den ersten Blick eher an die historischen Romane unserer Zeit erinnern. Dieser Umstand macht sie zu einem mindest ebenso faszinierenden Gegenstand für Gräzisten und Latinisten wie für Althistoriker, wenn es auch in der Regel die letzteren sind, die sich mit ihnen beschäftigen. In dieser Vorlesung sollen aber gerade die philologischen Perspektiven und die sprachlichen Aspekte der Vermittlung der Vergangenheit im Vordergrund stehen, wie sie im Zuge des sog. linguistic turn auch schon seit einigen Jahren verstärkt die Aufmerksamkeit der Forschung gefunden haben. Wie wird aus einem zurückliegenden Ereignis eine Geschichte? Wie wird aus Geschichten die Geschichte? Welche Rolle spielt die Auswahl und die Anordnung des Stoffes? Welche Rolle spielt die Wiedergabe von Gedanken und Reden der historischen Akteure? Wie verändert sich der Blick des Lesers auf das Geschehen, wenn er in Spannung versetzt wird oder Mitleid mit den Figuren empfindet? Fragen dieser Art wollen wir im Laufe des Semesters nachgehen und dabei exemplarisch einige der besser erhaltenen Werke aus der antiken Geschichtsschreibung näher kennenlernen. Nach der ‚Geburt‘ der Gattung im klassischen Griechenland werden auch Entwicklungen im Hellenismus, in der römischen Republik und in der Kaiserzeit gebührende Berücksichtigung finden.

Zur Einführung:

John Marincola, On writing history: from Herodotus to Herodian, London 2017

**Literatur**

Andreas Mehl, Römische Geschichtsschreibung: Grundlagen und Entwicklungen. Eine Einführung, Stuttgart 2001

Beat Näf, Antike Geschichtsschreibung. Form – Leistung – Wirkung, Stuttgart 2010

Luke Pitcher, Writing ancient history: an introduction to classical historiography, London 2009

**Verwendbarkeit für Studiengänge:**

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>		<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
<b>MA Antike Kulturen</b>	Sprachmodul Sprache 1-3	Klassische	Klausuren 1 oder 2 oder	211010,
			3	211020
				211030
<b>MA Antike Kulturen</b>	Kultus und Kultur Identität und Differenz Tradition und Innovation		Klausur	211710
			Klausur	211910
			Klausur	212110
<b>MA Antike Kulturen neu per 3/2018</b>	Grundlagen Philologie	Klassische	Klausur	231430

**Prof. Dr. Pausch** (Prof. Mueller-Goldingen im FFS)

**Seminar /  
Hauptseminar  
(Prosa)**

**Livius**

Zeit: Di (3)

Ort: W48/001

**Inhalt**

Im Gegensatz zu den meisten Lesern heutzutage dürfte ein Römer in der 2. Hälfte des 1. Jh. v. Chr., der die ersten Bücher von Livius' Lebenswerk ab urbe condita aufschlug, mit den dort dargestellten Ereignissen bereits ziemlich gut vertraut gewesen sein, da er sie nicht nur aus anderen Geschichtswerken und literarischen Darstellungen kennen konnte, sondern auch von der Bühne, von Statuen und Monumenten oder von den zahlreichen Münzen. Wie geht Livius mit diesen Vorkenntnissen um? Und wie reagiert er auf die Skepsis vieler Zeitgenossen, die dieses ‚multimedial‘ inszenierte Bild der eigenen Vergangenheit in diesen Jahren zunehmend kritisch zu hinterfragen beginnen? Wie stellt er schließlich den Erfolg seines Werkes inmitten der vielfältigen Konkurrenz sicher? Diesen und anderen Fragen wollen wir nachgehen, wenn wir uns die Darstellung der Epoche von der Gründung der Stadt bis zum sog. Galliersturm in Livius' erste Pentade ansehen und im Spannungsfeld zwischen einem zunehmendem Zweifel an der Historizität und ihrer zentraler Bedeutung für die römische Identität einerseits und von wissenschaftlicher Seriosität und literarischer Kunstfertigkeit andererseits analysieren wollen.

**Literatur**

Textausgabe:

R.M. Ogilvie, Titi Livi ab urbe condita, Bd. 1, Bücher 1-5, Oxford 1974

Kommentar:

R.M. Ogilvie, A Commentary on Livy Books 1-5, Oxford 1965

Zur Einführung:

Jane D. Chaplin, Livy's Exemplary History, Oxford 2000

Mary Jaeger, Livy's written Rome, Ann Arbor 1997 (22009)

Gary Forsythe, Livy and Early Rome. A Study in Historical Method and Judgment, Stuttgart 1999

Gary B. Miles, Livy: Reconstructing Early Rome, Ithaca 1995

Ann Vasaly, Livy's Political Philosophy: Power and Personality in Early Rome, Cambridge 2015

**Verwendbarkeit für Studiengänge:**

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
<b>MA Antike Kulturen</b>	Kultus und Kultur	Seminararbeit	211610
	Tradition und Innovation	Seminararbeit	212010

**PD Dr. Zierl (Lehrauftrag)**

**Übung Homer, Odyssee**

(Dichtung) **Blockveranstaltung**

Zeit:	Fr 25.10.19	(5)	<b>Ort:</b> Wird noch ermittelt
	Sa 26.10.19	(2+3)	
	Fr 29.11.19	(5)	
	Sa 30.11.19	(2+3)	
	Fr 10.01.20	(5+6)	
	Sa 11.01.20	(2+3)	
	Fr 07.02.20	(5+6)	
	Sa 08.02.20	(2+3)	

**Inhalt**

Am Anfang war Homer. Die griechische und mit ihr die europäische Literatur beginnt in der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts vor Christus mit den unter dem Namen Homers überlieferten Epen Ilias und Odyssee. Eine bis in mykenische Zeit zurückreichende Tradition mündlichen Heldengesanges frei gestaltender Aoiden wird nach der Übernahme des Alphabetes (um 800) schriftlich gefasst; diese nun fixierten Dichtungen werden in den folgenden Jahrhunderten durch Rhapsoden rezitiert und später von alexandrinischen Philologen kritisch erforscht und herausgegeben. Übergreifende Bezüge in den großangelegten Werken machen es wahrscheinlich, dass sie auch schriftlich konzipiert wurden. Unebenheiten und Widersprüche beflügelten hingegen eine analytische Betrachtung, die seit Friedrich August Wolfs Prolegomena ad Homerum von 1795 mit verschiedenen genetischen Hypothesen und der Annahme mehrerer Dichter die schwierigen Textbefunde zu erklären versuchte. Demgegenüber beton(t)en die Unitarier den kompositorischen Zusammenhang und nahmen abgesehen von einigen späteren Zusätzen jeweils einen Verfasser an. Selten ist die Zuschreibung der etwa ein Vierteljahrhundert auseinanderliegenden Werke an einen einzigen Dichter.

In der jüngeren Odyssee wird die Geschichte von der zehnjährigen Heimfahrt des Trojakämpfers Odysseus erzählt, der märchenhafte Abenteuer

bestehen muss, ehe er auf Ithaka die Freier seiner Gattin überwältigt und die Macht im Hause wiedergewinnt. Penelope wird zum Beispiel einer treuen Ehefrau, Odysseus selbst zum Bild des Menschen, der durch die Stürme des Lebens tapfer und klug seinen Weg zur wahren Heimat sucht und mit göttlicher Hilfe auch findet.

## Literatur

### Ausgaben und Kommentare:

Homeri Odyssea. Recognovit P. Von der Mühl, Stuttgart <sup>3</sup>1962 (Ndr. 1984; zuerst 1945)

Homeri opera. Recognovit brevis adnotatione critica instruit Thomas W. Allen, T. III/IV, Oxford <sup>2</sup>1917/1919 (wiederholte Nachdrucke; zuerst 1908)

A Commentary on Homer's Odyssey. Vol. I. Introduction and Books I–VIII. Alfred Heubeck, Stephanie West, J. B. Hainsworth. Oxford 1988. Vol. III. Books XVII–XXIV. Joseph Russo, Manuel Fernández-Galiano, Alfred Heubeck. Oxford 1992

Pierre Chantraine, Grammaire homérique, I/II, Paris <sup>6</sup>1988, 1968

Albin Lesky, Art. Homeros, RE Suppl. XI, Sp. 687–846 (1968)

Joachim Latacz, Homer. Eine Einführung, München und Zürich 1985

Ian Morris, Barry Powell (edd.), A New Companion to Homer, Leiden, New York, Köln 1997 (Mnemosyne Suppl. 163)

Lillian E. Doherty (ed.), Oxford Readings in Classical Studies. Homer's Odyssey, Oxford 2009

### Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
<b>MA Antike Kulturen</b>	Sprachmodul 1	Übung mit Klausur	211010
	Sprachmodul 2	Übung mit Klausur	211020
	Sprachmodul 3	Übung mit Klausur	211030
	Kultus und Kultur	Seminararbeit	211610
	Identität und Differenz	Seminararbeit	211810
	Tradition und Innovation	Seminararbeit	212010

## Dr. Cararra

### Proseminar **Naturkatastrophen in der klassischen Antike**

#### **Blockveranstaltung**

Eigener Vortrag	Zeit:	Di. 15.10.19:	4	Ort:	<b>Wird noch ermittelt</b>
		Fr. 18.10.19:	2, 3,-4		
		Sa. 19.10.19:	2, 3, 4		
		<b>Mi. 23.10.19</b>	7		
		Fr. 25.10.19:	2, 3, 4		
		Sa. 26.10.19:	2,3		
		Mo 28.10.19	5		

## Inhalt

Das Seminar nimmt antike Naturkatastrophen aus einer Vielfalt von Perspektiven in den Blick, wobei der Schwerpunkt auf den von Griechen und Römern *nach* Eintreten des Unglücks angewandten mentalen, kulturellen und praktischen Bewältigungsstrategien liegen wird. Da der Mittelmeerraum, in dem die antiken klassischen Kulturen blühten, eine der seismisch aktivsten Regionen der Welt war (und immer noch ist), sollen Erdbeben als privilegierte Fallstudie dienen. Die Analyse ausgewählter Passagen aus der griechischen und lateinischen Literatur [diese werden als Reader und in deutscher Übersetzung von der Dozentin bei der ersten Sitzung bereitgestellt] sowie die kritische Auseinandersetzung mit der einschlägigen Sekundärliteratur werden uns nicht nur mit den konkreten katastrophalen Auswirkungen von Erdbeben und anderen Naturunglücken auf Gebäude, Städte und soziale Strukturen vertraut machen, sondern auch mit dem antiken Deuten, Erklären und ‚Rechtfertigen‘ von solchen Phänomenen. Es werden u.a. Fragen nach der Existenz einer zentral geleiteten ‚Katastrophenpolitik‘ bereits in der Antike; nach dem Umgang mit der persönlichen und kollektiven Schuldzuweisung in den damaligen Gesellschaften; nach der Rolle von Naturkatastrophen als Motoren sozialen Handels und Wandels sowie nach der grundsätzlichen Vergleichbarkeit von antiken und modernen Katastrophen-mechanismen behandelt. Chronologisch deckt der Kurs ein breites Epochenspektrum ab, von der Klassik bis zur Spätantike (ca. 500 v. Chr. - 500 n. Chr.), um Parallelen bzw. Kontraste zwischen verschiedenen historischen Kontexten (z.B. römischer Republik vs Kaiserzeit) und religiösen Hintergründen (v.a. Heidentum vs Christentum) zu beleuchten.

Aufgrund des *per se* interdisziplinären Gegenstandes und des breiten geographischen und chronologischen Horizonts ist dieser Kurs besonders geeignet, um den Dialog zwischen der Klassischen Philologie und den anderen Disziplinen zu fördern: Studierende aus nicht-altertumswissenschaftlichen Fächern sind deshalb herzlich zur Teilnahme ermuntert. Es werden keine Sprachkenntnisse in Latein bzw. Griechisch oder besondere Vorkenntnisse zur klassischen Literatur vorausgesetzt.

## Literatur

- J. Borsch / L. Carrara (Hrsg.), Erdbeben in der Antike: Deutungen, Folgen, Repräsentationen, Tübingen 2016.
- J. Borsch / L. Carrara, 'Naturphänomen, Vorzeichen, Gottesstrafe? Deutung und Aufarbeitung von Katastrophen zwischen klassischem Altertum und Spätantike', in: D. Schmidt / J. Singer / R. Wolf (Hrsg.), *Bedrohte Ordnungen. Konzepte, Materialien und Arrangements für den Geschichtsunterricht*, Wochenschau, Schwalbach/Ts. 2018, 48-69.
- J. Borsch, Erschütterte Welt: Soziale Bewältigung von Erdbeben im östlichen Mittelmeerraum der Antike, Tübingen 2018.
- E. Olshausen / H. Sonnabend (Hrsg.), Naturkatastrophen in der antiken Welt (Stuttgarter Kolloquium zur Historischen Geographie des Altertums 6, 1996), Stuttgart 1998.
- H. Sonnabend, Naturkatastrophen in der Antike. Wahrnehmung, Deutung, Management, Stuttgart 1999.
- H. Sonnabend, Katastrophen in der Antike, Darmstadt / Mainz 2013.
- G. Waldherr, Erdbeben. Das aussergewöhnliche Normale. Zur Rezeption seismischer Aktivitäten in literarischen Quellen vom 4. Jahrhundert v. Chr. bis zum 4. Jahrhundert n. Chr., Stuttgart 1997.

**Verwendbarkeit für Studiengänge:**

Gräzistik; Latinistik; Antike Kulturen; Alte Geschichte; Geschichte der Vormoderne  
Aber auch: Theologie; Antike Philosophie; Religionswissenschaft usw.; denkbar auch  
Naturwissenschaftler?

Auch für studium generale, Ergänzungsbereiche, AQua, Bürgeruniversität und  
Seniorenstudium geeignet.

Studiengang

Modul

Prüfungsleistung

Prüfungsnr.:

**MA Antike Kulturen**